

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

51. Was Alles zu einem Kittelchen gehört

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

51.

Was Alles zu einem Kittelchen gehört.

Munter.

Ich wollt' mir zu ei-nem Kittelchen sammeln, da kam ich zu ei-nem Hahn ge-
gan-gen, sprach: lie-ber Hahn, gieb auch da-zu! der Hahn der sprach: will's
ger-ne thun, ich will dir ge-ben mei-nen Kamm da-zu. Ei, so ha-ben wir
Hahnes sein Kamm.

* Für die folgenden Str. nach Bedarf.

1. Ich wollt' mir zu einem Kittelchen sammeln,
Da kam ich zu einem Hahn gegangen,
Sprach: lieber Hahn, gieb auch dazu!
Der Hahn der sprach: will's gerne thun,
Ich will dir geben meinen Kamm dazu.
Ei, so haben wir Hahnes sein Kamm.
2. Ich wollt' mir zu einem Kittelchen sammeln,
Da kam ich zu einer Henne gegangen,
Sprach: liebe Henne, gieb auch dazu!
Die Henne sprach: will's gerne thun,
Ich will dir geben meine Behen dazu.
Ei, so haben wir Hühnerzehen und Hahnes sein Kamm.
3. Ich wollt' mir zu einem Kittelchen sammeln,
Da kam ich zu einer Ente gegangen,
Sprach: liebe Ente, gieb auch dazu!
Die Ente sprach: will's gerne thun,
Ich will dir geben meine Grägel.
Ei, so haben wir Entengrägel, Hühnerzehen, Hahnes sein Kamm!
4. Ich wollt' mir zu einem Kittelchen sammeln,
Da kam ich zu einer Gans gegangen,
Sprach: liebe Gans, gieb auch dazu!
Die Gans die sprach: will's gerne thun,
Ich will dir geben meinen Schnabel.
Ei, so haben wir Gänfeschnabel, Entengrägel, Hühnerzehen,
Hahnes sein Kamm!
5. Ich wollt' mir zu einem Kittelchen sammeln,
Da kam ich zu einem Hasen gegangen,
Sprach: lieber Hase, gieb auch dazu!
Der Hase sprach: will's gerne thun,
Ich will dir geben meine Nase.
Ei, so haben wir Hasennase, Gänfeschnabel, Entengrägel, Hühnerzehen,
Hahnes sein Kamm!

6. Ich wollt' mir zu einem Kittelchen sammeln,
Da kam ich zu einem Fuchse gegangen,
Sprach: lieber Fuchs, gib auch dazu!
Der Fuchs der sprach: will's gerne thun,
Ich will dir geben meinen Schwanz.
Ei, so haben wir Fuchses Schwanz, Hasennase, Gänsechnabel, Entengrängel,
Hühnerzehen, Hahnes fein Kamm!
7. Ich wollt' mir zu einem Kittelchen sammeln,
Da kam ich zu einer Jungfer gegangen,
Sprach: liebe Jungfer, gib auch dazu!
Die Jungfer sprach: will's gerne thun,
Ich will dir geben meinen Kranz.
Ei, so haben wir Jungfernkranz, Fuchses Schwanz, Hasennase, Gänse-
schnabel, Entengrängel, Hühnerzehen, Hahnes fein Kamm!
- Vgl. Wunderhorn 3. Anhang 49—52.

52.

I. Mäßig.

Der Tannenbaum.

Peterwih.

D Tan-nenbaum, o Tan-nenbaum, du ed-les grü-nes Reis! Du
grünst den gan-zen Win-ter wie die lie-be Sommer-zeit.

II. Mäßig.

Friebner Gegend.

D Tannenbaum, o Tannenbaum, du ed-les grünes Reis! Du
grünst den gan-zen Winter wie die lie-be Sommer-zeit.

1. O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Du edles grünes Reis!
Du grünst den ganzen Winter
Wie die liebe Sommerzeit.
2. Wenn andre wackre Bäumelein
In voller Trauer stehn,
So grünest du, o Tannenbaum,
Im Winter, ei, wie schön!
3. „Warum soll ich nicht grünen,
Da ich noch grünen kann?
Ich hab' weder Vater noch Mutter,
Die mich versorgen könn'n.“

Aus dem schlesischen Gebirge. S. auch Berlinische Monatschrift 1802. Oct. S. 278. 279.
und Büsching und v. d. Hagen 98. Das Lied ist alt und war auch früher bei uns sehr verbreitet;
Friedrich von Logau gedenkt seiner in den Singsgedichten (1654.) 2. Tausend S. 13:

— die Junkern gingen seichte,
Sie waren nicht weit her und zu erreichen leichte;
Wann's höflich wo ging zu, so klang ein Reuterslied,
Der grüne Tannenbaum und dann der Lindenschmid.

Ein noch früheres Zeugniß ist Melchior Francens Musicalischer Grillenvertreiber 1622., dort
kommt unter den Duoblibets vor:

Du grünest uns den Winter,
Die liebe Sommerzeit.